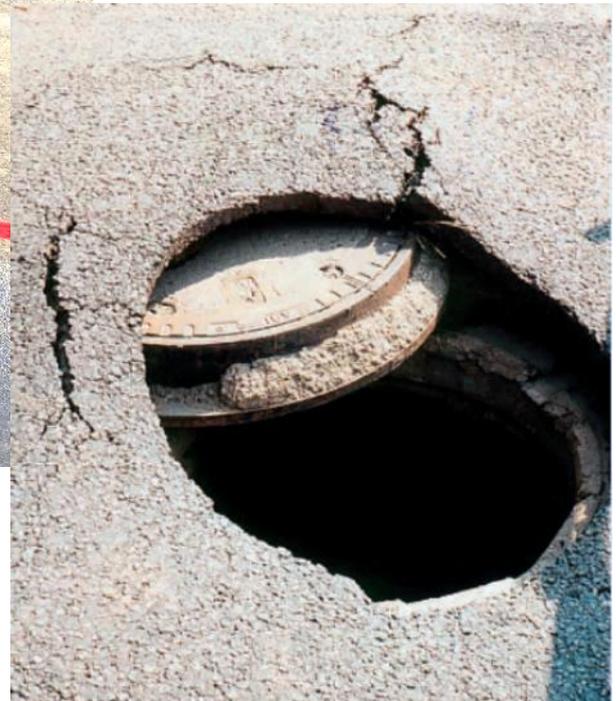


Gefährdung von Schacht- / Kanalbauwerken durch Druck-Einleitung

Anlässlich von Hochwasserereignissen wird häufig aus überfluteten Tiefräumen gefördertes Schmutzwasser mit Druckschläuchen in Kanalschächte eingeleitet. Dabei wird das einströmende Wasser auch durch die Schachtring-Verbindungen gedrückt. Die Schacht-Einbettung wird dadurch unter Umständen so ausgewaschen, dass es in der Folge zu Instabilität bis hin zu Einbrüchen der Schacht-/Kanalbauwerke kommen kann.



Die Innendruck-Dichtigkeit von Kontrollschächten nach EN 1610 beträgt i.d.R. nur 50 kPa (**0.5 bar**)!
Der Förderdruck der eingesetzten Tauch- bzw. Kreiselpumpen ist beim Schmutzwasser-Einsatz in der Regel zwischen 2 und 6 bar.



So wurde z. B. 2006 in **Magdeburg** mit drei F-150 mm-Leitungen und einer B-75 mm-Leitung über viele Stunden Schmutzwasser aus überfluteten Tiefräumen in einen DN-600-Straßenschacht eingeleitet.

Für die 90°-Umlenkung wurden Einlaufbogen verwendet, die die Strömungsenergie des geförderten Wassers nicht reduzieren. Auch bei dem einfach eingelegte B-Druckschlauch wurde der Wasserstrahl an die Schachtwand geleitet.



In der Folge kam es zur Zerstörung des Kanalbauwerks und zu Einbrüchen der Straßendecke aufgrund starker Auswaschung des Schacht- und Kanalbettes.



Faszitech UG

Am Schloßpark 23, 64625 Bensheim

Geschäftsführer Helmuth Pfitzmeier

e-mail: hp@faszitech.de Tel.: 06251.98888990